

Vorwort

Das Niederdeutsche ist ein wichtiger Teil der Regionalkultur der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern. Auch deshalb finden Kinder und Jugendliche zunehmend Freude daran, heimische Traditionen zu pflegen, zu denen der Gebrauch des Niederdeutschen gehört.

Diesem Anliegen Rechnung tragend, beschloß der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern am 16. Mai 1991 die „Konzeption zur Förderung des Niederdeutschen in der Schule, an den Hochschulen und in der Sprach- und Kulturarbeit“. Darin wird besonders darauf verwiesen, Niederdeutsch in den Unterricht der Schulen in Mecklenburg-Vorpommern aufzunehmen. Es ist ein Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, die Verbundenheit der Schüler mit ihrer natürlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt sowie die Pflege der niederdeutschen Sprache zu fördern.

Dies geschieht vor allem in den Gegenstandsbereichen des Unterrichts Deutsch, Heimat- und Sachkunde, Musik, Kunst und Gestaltung. Aber auch im Wahlpflichtunterricht und bei vielfältiger außerunterrichtlicher Betätigung bieten sich weitere Möglichkeiten des Zugangs zum Niederdeutschen.

Der vorliegende Rahmenplan „Niederdeutsch“ ist schulart- und jahrgangsstufenübergreifend konzipiert. Er gibt Anregungen für die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts und für die Beschäftigung mit dem Niederdeutschen in der Freizeit.

Den Mitgliedern der Rahmenplankommission danke ich für die geleistete Arbeit.

Ich wünsche Ihnen Freude, Gestaltungskraft und Erfolg bei der Arbeit mit dem Rahmenplan.



Prof. Dr. Peter Kauffold
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Vörwuurd

Dat Nedderdüütsche is een wichtigen Deil vun de Kultur vun dei Minschen in Mäkelborg-Vörpommern. Ook dorüm hebben dei Kinner ehr Freud doran, dei ollen Tradi-schonen vun uns Heimat tau plägen. Un dortau hüürt ook dat Snacken vun dei platt-düütsche Sprak.

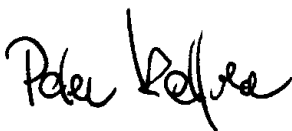
Üm dat tau ünnerstütten, hett dei Landdag vun Mäkelborg-Vörpommern an'n 16. Mai 1991 dei „Konzeption zur Förderung des Niederdeutschen in der Schule, an den Hochschulen und in der Sprach- und Kulturarbeit“ besloten. Dorin is upschräben, dat Nedderdüütsche besoners in dei Schaul'n un in'n Ünnerricht uptaunähmen. Denn dat is een Upgaw vun dei Schaul, dat sei dei Leiw vun dei Kinner tau ehr Heimat, tau dei Landschop un tau ehr Landslüd lihren sall.

Dat künn' dei Schaulmeister in'n Düütschünnericht, in Heimatkunn' orrer Sachkunn', in Musik, in „Kunst und Gestaltung“ maken. Oewer ook in'n „Wahlpflicht“-Ünnerricht un nah dei Schaul an'n Nohmeddag is dat mögeliich, sick mit Nedderdüütsch antaufrünn'.

Disse Plan för Nedderdüütsch is för alle Schauoorten un för jedet Öller utdacht. Hei sall bi dat Plan' vun Ünnerricht helpen un wiesens, wieans ein sick mit Plattdüütsch afgäben künn.

Välen Dank för ehr flietig Arbeit segg ick dei Lüd vun dei Rahmenplankommisshon.

Ick wünsch'all dei Schaulmeisters väl Freud bi dei Arbeit mit den'n Rahmenplan.



Prof. Dr. Peter Kauffold
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Ziele und Aufgaben	5
2 Teilbereiche	7
3 Themen und Inhalte	8

1. Ziele und Aufgaben

1.1 Warum sollten wir uns mit dem Niederdeutschen befassen?

Das Niederdeutsche

- war bis in die frühe Neuzeit hinein Schreib- und Sprechsprache in Norddeutschland und hatte *im gesamten Wirkungsbereich der Hanse als Verkehrssprache Bedeutung*,
- ist heute als Mundart unter hochdeutschem Dach auch *wesentlicher Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens* und ist Bindeglied zwischen den Menschen in Mecklenburg und Vorpommern,
- steigert die Identifikationsbereitschaft mit dem Land und seiner Geschichte,
- gewährt den Zugang zur *breitgefächerten niederdeutschen Literatur* und damit zur Regionalkultur,
- ermöglicht einen aufgeschlossenen *Umgang mit Menschen der heimatischen Umgebung* und *fördert die Toleranz gegenüber andersdenkenden und anderssprechenden Menschen*,
- unterstützt das *bewußte Sprechen und Schreiben* in situationsbedingten Momenten,
- kann den Zugang zum *Fremdsprachenunterricht* erleichtern,
- fördert die *Freude am Gebrauch* einer kraftvollen bildhaften Ausdrucksweise.

1.2 Unterrichtsorganisation

Der Niederdeutschunterricht kann *jahrgangsstufen-, fächerverbindend und schulartübergreifend* organisiert werden. Inhalte und Formen des Unterrichts werden weitgehend durch die Schüler bestimmt und mitgestaltet. *Die Themenvorschläge sind somit als Angebot zu verstehen und dem Alter, den Neigungen und den Kenntnissen entsprechend zu ergänzen und zu verändern.*

1.3 Vorrangige Ziele des Unterrichts

Der Niederdeutschunterricht soll

- das Verständnis und das Interesse für die Sprache wecken und fördern,
- Kenntnisse reaktivieren und erweitern,
- das Verstehen der niederdeutschen Sprache ermöglichen und verbessern,
- die Lesefähigkeit entwickeln,
- das freie Sprechen anstreben,
- die sprachliche Gestaltungsfähigkeit durch Aufschreiben des Gesprochenen verbessern,
- die Bedeutsamkeit und Spezifik des Niederdeutschen herausstellen und dabei die Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Beherrschung des Hochdeutschen nutzen.

1.4 Beziehungen zum Muttersprach- bzw. zum Fremdsprachenunterricht

Der Niederdeutschunterricht nutzt und fördert zugleich Wissen und Fähigkeiten der anderen sprachlichen Fächer, indem er u. a.

- Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung gibt,
- Verstehensfähigkeit und -bereitschaft entwickelt,
- Methoden und Verfahren des Spracherwerbs vermittelt und anwendet,
- rezeptives Aufnehmen von Texten übt,
- aktives Sprachhandeln anregt,

- die Ausdrucksfähigkeit verbessert,
- grammatische und orthographische Kenntnisse festigt und
- den Wortschatz erweitert.

1.5 Grundlegende Fähigkeiten und methodische Anregungen

Im Niederdeutscherunterricht sollten folgende Zielfähigkeiten stufenweise und durch adäquate methodische Formen entwickelt und gefestigt werden:

- Hören
- Verstehen
- Lesen
- Nachsprechen
- Auswendiglernen/Vortragen
- situatives Sprechen
- Arbeit am Text als komplexe Methode
 - Vorlesen des Textes
 - Klärung der Wortbedeutungen
 - Einsatz von Bildmaterial und Applikationen
 - abschnittsweises Lesen
 - klärendes Gespräch
 - Dialogisierung
 - Spielszenen
 - Singen, Tanzen
- Arbeit am Text mit produktiven Verfahren
 - Erweiterungen, Verkürzungen, Umformungen, Umstellungen, Ersatzmethoden
 - Textfortschreibung, Schütteltexte, Lückentexte
 - Ausgestalten von Textpassagen, Perspektivenwechsel, Briefe an reale oder fiktive Personen.

1.6 Weiterführende Aufgaben und Projekte

Für langfristige Vorhaben sowie für die außer- und überschulische Arbeit eignen sich u. a.:

- Sammeln von niederdeutscher Lexik aus einer speziellen Arbeitswelt (Landwirtschaft, Seefahrt, Handwerk)
- Beschäftigen mit Sagen und Märchen der Region
- Schreiben von niederdeutschen Texten (Gedichte, Geschichten)
- Durchführen von Lesewettbewerben und niederdeutschen Festen
- Spielen von Theaterszenen und -stücken
- Aufführen von Programmen
- Gestalten von Hörspielen
- Knüpfen von Kontakten zu niederdeutschen Autoren und Künstlern, Gesellschaften, Verbänden
- Führen von Interviews mit niederdeutsch sprechenden Personen
- Nutzen der schulspezifischen Medien (Schulfunk, Schülerzeitung, ...)
- Kontakt aufnehmen zu niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaftlern bzw. Sprach- und Literaturgesellschaften
- Nachforschen in Archiven, Zusammenarbeit mit Bibliotheken; Besuch von Heimatmuseen.

2. Teilbereiche

Die folgenden drei Lernbereiche bilden die Grundlage für einen nach Themen und Inhalten individuell - möglichst in Absprache mit den Schülern – gestalteten Niederdeutschunterricht und für die konkrete Unterrichtsgestaltung in den Fächern, die in ihren Rahmenplänen Schwerpunkte zum Niederdeutschen ausweisen. Dabei sind die drei Lernbereiche nicht unbedingt isoliert voneinander, sondern möglichst integrativ zu unterrichten.

2.1 Kommunikation/Produktion

- Herausbildung von kommunikativer Kompetenz im Niederdeutschen
- Niederdeutsch als Chance für eine erweiterte Kommunikationsbefähigung der Schüler
- siehe 1.3–1.6

2.2 Niederdeutsch in Literatur und Medien

- Beachtung der Genres Lyrik, Epik, Dramatik aus der klassischen und modernen Literatur
- siehe 3. Themen und Inhalte

2.3 Reflexion über Sprache

- *sprachgeschichtlicher Aspekt:*
 - Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache, Periodisierung
 - Verbindung zur west- und nordgermanischen Sprachfamilie
 - sprachliche Unterschiede zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch (sprachhistorisch begründbare: z. B. nicht durchgeführte 2. Lautverschiebung, keine neuhochdeutsche Diphthongierung, weitere morphologische und lexikalische Besonderheiten)
 - Einfluß außersprachlicher Faktoren auf das Niederdeutsche (Siedlungsbewegungen, Ostkolonisation, Aufstieg/Niedergang der Hanse, Reformation, Humanismus, Industrialisierung ...)
 - Bedeutung der mittelniederdeutschen Sprache als Verkehrssprache der Hanse, Schreibsprachwechsel vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen mit Beginn des 16. Jahrhunderts in Norddeutschland
 - Dialektisierung des Niederdeutschen
- *sprachgeographischer Aspekt:*
 - Gliederung des deutschen Sprachraumes in Dialektgebiete (Hochdeutsch – Oberdeutsch und Mitteldeutsch – Niederdeutsch) nach dem Hauptkriterium: Durchführung der 2. Lautverschiebung
 - regionale/lokale niederdeutsche Dialekte der Gegenwart und ihre phonetischen, grammatischen und lexikalischen Besonderheiten
 - Sprachgrenzen/Sprachkontakte und ihre Auswirkung auf das Niederdeutsche
- *sprachsoziologischer Aspekt:*
 - Problem der sprachlichen Varietäten (z. B. Schriftsprache, Hochsprache, Umgangssprache, Dialekt, Mundart; Sprache der Presse, der Verwaltung, des Sports, der Werbung, der Technik ...; Jugendsprache, Seemannssprache, ...)

- Funktionen des Niederdeutschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, z. B. Politik, Wissenschaft, Kultur, Technik, Medien, Werbung, Verwaltung, Alltag
- Verhältnis verschiedener sozialer Gruppen und Schichten zum Niederdeutschen, z. B. Berufsgruppen, Familie, Interessen- und Freizeitgruppen, schichtenspezifischer Gebrauch
- kommunikativer Wert und kommunikative Leistungsfähigkeit des Niederdeutschen heute
- Forderung, das Niederdeutsche in das „Europäische Abkommen über regionale und Minderheitssprachen“ aufzunehmen (Stand der Bemühungen)

3. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht enthält Themenvorschläge und ausgewählte Inhalte, die Anregungen für die Beschäftigung mit dem Niederdeutschen in allen allgemeinbildenden Schularten bieten. Diese Unterrichtssequenzen unterliegen keinem wertenden Ordnungsprinzip.

Thema	Inhalte
Ick snack Platt – du ok?	<ul style="list-style-type: none"> – Befragung (Eltern, Lehrer, Freunde, Einwohner) – Statistiken zum Gebrauch und zur gesellschaftlichen Stellung des Niederdeutschen heute
Dat kannst du ok!	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in das Niederdeutsche – Sprichwörter, Klang, Aussprache
Rimels un Radels	<ul style="list-style-type: none"> – Reime, Rätsel, Zungenbrecher – Bildhaftigkeit des Niederdeutschen – Volkswisheiten
Jochen Snuut un Anmariken Petersen	<ul style="list-style-type: none"> – Herkunft, Aussprache und Symbolik niederdeutscher Vor- und Familiennamen – Redewendungen und Sagwörter
Spaß mööt sin/Lüüdsnack	<ul style="list-style-type: none"> – Unterhaltung, Volkshumor, geistreicher Witz
De Mallbüdel	<ul style="list-style-type: none"> – Sammeln und Erzählen von Witzen – niederdeutsche Beiträge in Massenmedien – Schülerwettbewerbe
Sing man tau ...!	<ul style="list-style-type: none"> – alte und neue Lieder up Platt – fächerübergreifende Aspekte zum Fach Musik

Thema	Inhalte
Von Johr to Johr	<ul style="list-style-type: none"> – mecklenburgisches Brauchtum – fächerverbindende Aspekte, z. B. mit den Fächern Kunst und Gestaltung und Musik – Wert von Überlieferungen, Traditionen
Äten un Drinken bi uns to Hus	<ul style="list-style-type: none"> – regionale Gerichte, Herkunft – Rezepte zu Jahresfesten – Einbeziehen von Familienkochbüchern und -rezepten – Besuch eines regionaltypischen Restaurants – Kochen in der Schulküche
Mensch und Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> – Bezeichnung von Körperteilen und Krankheiten – die Themen Gesundheit und Krankheit in der niederdeutschen Literatur – szenisches Spiel, z. B. „Bi'n Dokter“ – aktuelle Probleme der Gesunderhaltung, u. a. Suchtprävention, Aids
Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> – Tier- und Pflanzennamen – Naturbeschreibungen in niederdeutscher Literatur – Umweltschutz
Uns Hüsung	<ul style="list-style-type: none"> – Flur- und Gewässernamen – Straßennamen – Regionalgeschichte – Berufe und Berufsbezeichnungen als Familiennamen – Sprache sozialer Gruppen – Museumsbesuch
Vom Fischer und syner Fru	<ul style="list-style-type: none"> – Fabeln, Märchen und Sagen – Volkskunde – Motive – Figurengestaltung/Arbeit am Text – kreatives Schreiben
Comics up Platt	<ul style="list-style-type: none"> – Übersetzungen vom Hochdeutschen ins Niederdeutsche – Erstellen eines Lesematerials
So een Theater!	<ul style="list-style-type: none"> – Dialoge – Szenenspiele – fächerübergreifende Aspekte beachten, z. B. zum Wahlpflichtfach „Darstellendes Spiel“

Thema	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> – offene Unterrichtsformen, z. B. Besuch Niederdeutscher Bühnen, Auftritte der Schüler
Herkunft und Bedeutung niederdeutscher Inschriften (Denkmäler, Kirchen, Grabsteine, Häuser)	<ul style="list-style-type: none"> – Namen, Titel – Sprüche – historische Fakten und Daten – historische Schriftarten, z. B. Fraktur – Zusammenarbeit mit Museen, Forschungseinrichtungen und Archiven
Biographische Denkmale	<ul style="list-style-type: none"> – Vorstellung fast vergessener Persönlichkeiten des Niederdeutschen, z. B. Historiker, Verleger, Rezipienten
Niederdeutsche Vereine, Verbände, Literatur- und Sprachgesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung im literarischen und kulturellen Leben ihrer Zeit – Arbeit mit Periodika und weiteren spezifischen Veröffentlichungen
Heimat und Heimatgefühl	<ul style="list-style-type: none"> – Auswahl von Texten niederdeutscher Autoren, z. B. von Reuter, Tarnow, Brinckman, Groth, Wossidlo, Kurz, Meyer, Taeye-Röhnisch – Besuch der Bibliothek/Buchhandlung – Beachtung der Dialektunterschiede – Autorenlesung – Informationen über das Europäische Abkommen über regionale und Minderheitssprachen
Ick weet en Eeckboom, de steht an de See	<ul style="list-style-type: none"> – Natur- und Erlebnislyrik – Gedichte und Lieder von Hinrich Kruse, Johann D. Bellmann, E. O. Schlöpke, Gerd Lüpke u. a.
Motivgleiche Gedichte (Jahreszeiten, Natur, Heimat, Menschen)	<ul style="list-style-type: none"> – vergleichende Lyrikanalysen – Arbeit an den Vorschlägen zur Hymne Mecklenburg-Vorpommerns
Ick weet een Land	<ul style="list-style-type: none"> – kritische Betrachtung von Heimatgeschichten – regionaltypische Stoffe und Themen – Zusammenarbeit mit Verbänden und Gesellschaften
Literarisches Porträt des Demokraten Fritz Reuter	<ul style="list-style-type: none"> – Humor und Ironie in der Gedichtsammlung „Läuschen und Rimels“ (versifizierte Schwänke und Scherzgedichte in der Tradition der mecklenburgisch-vorpommerschen Volkserzählung und Anekdote)

Thema	Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> – Fritz Reuter in der zeitgenössischen Kritik – Darstellung der Adligen und der Volksgestalten in lyrischen, epischen und dramatischen Werken Reuters (Arbeit an der literarischen Charakteristik) – lyrische Einschübe im epischen Werk Fritz Reuters – jüdische Personen im Werk Reuters – „Kein Hüsung“ als soziale Tragödie und lyrisch-balladeskes Versepos – „De Urgeschicht von Meckelnborg“ (Fragment; geistreiche Chronikparodie und Versuch eines kritisch-satirischen Gesellschaftsentwurfes; Stoff- und Motivverwandtschaft mit weiteren Werken Fritz Reuters, z. B. „Ut mine Stromtid“, „Hakensterz-Fragment“, „Kein Hüsung“)
Johann Heinrich Voß als Dichter des Sturm und Drang	<ul style="list-style-type: none"> – Land- und Bauerndichtung in den Idyllen „De Winterawend“ und/oder „De Geldhapers“
Ernst Moritz Arndt als niederdeutscher Märchenerzähler	<ul style="list-style-type: none"> – „Dom büst du da?“ – „Ick bün de Ridder Unverzagt“ (im Vergleich mit der Grimmschen Fassung) – „Märchen und Jugenderinnerungen“ (Berlin 1843), z. B. „Paulmann un de Hester“
John Brinckman als Dichter von Seemannsgeschichten	<ul style="list-style-type: none"> – „Dat Brüden geht um“ (aus plattdeutschen Stadt- und Dorfgeschichten) – „Vagel Grip“ (Gedichtsammlung) – „Kasper Ohm un ick“ (Auszüge) Rahmenerzählung
Behandlung ausgewählter Werke niederdeutscher Autoren der Gegenwart – Erna Taege-Röhnisch – Ursula Kurz, Malte Dau, Lisa Milbret u. a. Fritz Meyer-Scharffenberg	<ul style="list-style-type: none"> – Lyrik und ihre Vertonung „En Vogel hät sungen“ (Gedichtsammlung) – Lyrik im Jahreslauf „Doog un Johr“ – Gedichte mit aktueller Thematik „Tieden un Lüüd“ – Erzählungen „Tohus“ – Ut de Geschicht (Auswahl von Gedichten und Erzählungen) – Dörpgeschichten (Prosa und Lyrik)

Thema	Inhalte
Niederdeutsch in Werken hochdeutscher Autoren	<ul style="list-style-type: none"> – Wilhelm Busch „Meiers Hinnerk“ – Uwe Johnson „Jahrestage“, „Ingrid Babendererde“ u. a. – Thomas Mann „Buddenbrooks“ – Heinrich Seidel „De Kopparbeit“ (Gedicht) – Theodor Storm „Schimmelreiter“ und „Gode Nacht“ (Gedicht)
Gesellschafts- und Sozialkritik des 19. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> – „Die Amerikafahrer“ bei Reuter, Brinckman, Gillhoff
Niederdeutsch gestern und heute	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachgeschichte unseres Raumes – Funktionen des Niederdeutschen im Wandel der Zeiten – Beobachtungen und Untersuchungen zu Presse, Rundfunk-, Fernsehen-, Werbung-, Theater-, Alltagsleben
Das Niederdeutsche im Kreise der west- und nordgermanischen Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich von 8 Fassungen des „Vaterunser“ – Erkennen von lautgesetzlichen Veränderungen und Unterschieden
Katüffel orrer Tüfft?	<ul style="list-style-type: none"> – Gliederung des niederdeutschen Sprachraums – Arbeit am Computer
Mecklenburgische und vorpommersche Porträts „Das Original“	<ul style="list-style-type: none"> – Charakteristiken lebender Personen – Zusammenarbeit mit Vereinen und der Regionalpresse
Veränderungen der Semantik Niederdeutsch → Hochdeutsch	<ul style="list-style-type: none"> – Neologismen – Einbeziehen von niederdeutschen Texten aus Lesebüchern des Deutschunterrichts
Die Verfassung von Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich der hochdeutschen und der niederdeutschen Fassung – Erkennen der Unterschiede in Lautung, Grammatik, Lexik, Syntax – Anwenden sprachgeschichtlicher Kenntnisse – fächerverbindende Aspekte, Kooperation mit Geschichte und Sozialkunde